

Erfahrungsbericht: Porto, Portugal WS 2017/18

Instituto Superior de Contabilidade e Administracao do Porto (ISCAP)

Vorbereitungen

Nachdem ich meine Zusage für Porto erhielt war die Freude zunächst riesengroß. Leider kam es direkt zu Problemen bezüglich der Universität in Porto, denn obwohl die ISCAP im Bewerbungsverfahren auch für Master-Studenten zur Auswahl stand, stellte sich im Nachhinein heraus, dass es lediglich 2 Master-Kurse zu insgesamt 10 Credits gibt. Da ich auf jeden Fall meinen Studienplan von 30 Credits im Semester einhalten wollte, war zunächst nicht sicher ob ich denn überhaupt ins Ausland kann. An der ISCAP gibt es einen festgelegten Stundenplan nur für Erasmus-Studenten und die Teilnahme an den portugiesischen Studiengängen ist im Normalfall nicht möglich. Nach langen Diskussionen und häufiger Kommunikation mit der Universität in Porto wurde mir gewährt, an einem portugiesischen Studiengang teilzunehmen welcher zu meinem Glück auch auf Englisch unterrichtet wurde („Intercultural Business Studies“). Obwohl das alles sehr nervenaufreibend für mich war – und das Erasmussemester dadurch zwischenzeitlich auch auf der Kippe stand – gilt hier ein besonderer Dank an die Erasmus Tutoren und das Göttinger Erasmusbüro, die mir hierbei sehr geholfen haben und es möglich gemacht haben dass wir einen alternativen Kursplan an der Universität finden konnten. Dennoch ist die wichtige Message daraus an alle Master-Studenten: Guckt ob es genug Kurse im Angebot gibt! Man sollte sich nicht darauf verlassen, dass es welche gibt nur weil eine bestimmte Stadt oder ein bestimmtes Land im Erasmus-Angebot für Master-Studenten ausgeschrieben ist. Nachdem uni-technisch alles geklärt werden konnte, war es endlich möglich sich auch um die restlichen Sachen zu kümmern. Tatsächlich musste aber kaum etwas organisiert werden, da die EU es einem wirklich leicht macht. Mein Handyvertrag galt im Ausland, meine Krankenkarte galt im Ausland – lediglich eine Kreditkarte zum sorgenfreien Geldabheben musste ich mir vorher zulegen.

Wohnung

Mir wurde für die Wohnungssuche eine Internetseite nahegelegt, die in Porto insbesondere von Erasmus-Studenten öfter genutzt wird – Uniplaces.com. Mir war die Seite zunächst nicht ganz geheuer, da man direkt das Geld überweisen muss ohne die Möglichkeit den Vermieter zu kontaktieren. Falls man also Fragen hat kann man die erst stellen wenn man die Wohnung fix gebucht hat. Für mich war es z.B. wichtig zu wissen mit wem ich denn zusammenwohnen würde, ob es eine Heizung gibt etc. Da jedoch so gut wie alle Erasmus-Studenten über diese Seite ihre Wohnung gebucht haben, hab ich es dann auch gemacht und wurde nicht enttäuscht. Ich hatte eine tolle Wohnung mit netten Mitbewohnern und einen ganz unkomplizierten Vermieter. Falls dieses „blinde Buchen“ jemandem jedoch zu unsicher ist würde ich immer empfehlen verschiedenen Facebook-Gruppen wie beispielsweise „Erasmus in Porto“ beizutreten. Dort werden regelmäßig Zimmer für Studenten angeboten – also auch eine gute Option um eine Wohnung zu finden. Von der Lage her habe ich an der Metro-Station „Marques“ gelebt, von wo aus man etwa 15 min zu Fuß in die Stadt braucht. An sich gar keine schlechte Lage. Allerdings fährt ab etwa Mitternacht die Metro nichtmehr und sobald es dunkel wird sollte man gerade als Mädchen nichtmehr unbedingt alleine durch die kleinen Gassen gehen. Daher musste ich immer nach dem Feiern gehen einen Uber nach Hause nehmen, was sich nach einigen Abenden dann leider vom Geld her auch ziemlich rechnet. Daher würde ich jedem empfehlen ein Zimmer mitten im Zentrum zu suchen, heißt bei den Metro-Stationen „Trindade“, „Aliados“ oder „Sao Bento“.

Universität

Die ISCAP ist ein Teil des Instituto Politécnico do Porto (IPP) und befindet sich in S. Mamede de Infesta. Mit der gelben Metro-Linie kommt man bis zur Station Hospital Sao Joao, von wo aus man noch etwa 10-15 Minuten bis zum ISCAP-Gebäude laufen muss. Alternativ kann man ab dort auch mit dem Bus fahren, was allerdings nicht im Monats-Ticket der Metro mit inbegriffen ist, weshalb viele den Fußweg bevorzugen. In der ersten Woche wurde neben einer Einführungsveranstaltung am ersten Tag ebenso die Orientierungswoche eingeleitet, mit der man sowohl Porto als auch alle anderen Erasmus-Studenten näher kennenlernen konnte. Für den weiteren Verlauf des Studiums wurde jedem Studenten ein Tutor Teacher zugeteilt, der für jegliche Fragen und Probleme des Studenten bereit stand. Meine Tutorin hat mir im gesamten Semester des Öfteren meine Fragen beantwortet und war sehr hilfsbereit. Die Kurse selber werden üblicherweise getrennt von den portugiesischen Studenten gegeben, wodurch man nur mit Erasmus-Studenten zusammen ist, wobei in meinem Fall (wie bereits erwähnt) eine Ausnahme gemacht wurde. In den ersten Wochen besteht die Möglichkeit die Kurse zu besuchen und entsprechend sein Learning Agreement noch anzupassen. Materialien und Skripte wurden über die Online Plattform „Moodle“ der Universität bereitgestellt, wofür man die Eingabedaten am ersten Tag erhalten hat. Über die Online Funktion „Secretaria Online“ kann man sich für Prüfungen anmelden und seine Noten einsehen. Die Nutzung der Online Plattformen wurde in der Einführungsveranstaltung ausführlich erklärt und war somit sehr einfach zu nutzen. Für die Prüfungen hat man die Wahl zwischen dem Continous- oder Final Assessment. Beim Continuous Assessment hat man innerhalb des Semesters mehrere Prüfungen und dementsprechend auch eine Anwesenheitspflicht von 75%, während beim Final Assessment nur eine finale Prüfung am Ende des Semesters geschrieben wird.

Freizeit

Porto ist eine Stadt in der man immer wieder neues entdecken kann und die ein sehr umfangreiches kulturelles Angebot hat. Besonders viel Zeit habe ich mit meinen Freunden immer am Flussufer, der „Ribeira“, verbracht. Insbesondere abends bietet die beleuchtete Brücke einen eindrucksvollen Anblick. Davon abgesehen war ich auch sehr gerne an den Stränden von Matosinhos, Foz oder Gaia, die alle etwas weiter entfernt sind, aber jede Minute der Fahrzeit wert sind. Mit der Metro oder mit dem Bus sind sie einfach zu erreichen und sind in den Sommermonaten täglich von mir besucht worden. Doch auch Museen, Café's, Bars und ähnliches sind unzählig vorhanden wodurch einem nie langweilig wird und man ständig neues entdeckt. Am besten konnte man allerdings Porto sowie auch die Umgebung durch die Partys und Ausflüge, die vom Erasmus Social Network (ESN) organisiert wurden, kennenlernen. Dadurch habe ich beispielsweise an einer Boots-Tour über den Fluss Douro, einer Weinkellertour, einer Surf-Stunde am Strand von Matosinhos sowie mehrere Ausflüge innerhalb Portugals mitgemacht und dabei viele Freunde gefunden. Wird einem Porto nach den vielen Monaten doch zu klein, so hat Portugal an sich auch sehr viel zu bieten. Sobald ich ein paar Freunde kennengelernt hatte, haben wir unzählige private Reisen unternommen. Besonders beliebt sind dabei Flüge auf die Azoren oder Madeira, sowie Reisen in die Algarve oder nach Lissabon. Sowohl die Flüge als auch Mietwagen sind relativ günstig, wobei man auch die Phase beachten muss in der man verreist (natürlich nicht in den Monaten der Schülerferien etc. :))

Alles in Einem würde ich Porto immer weiterempfehlen und hatte eine unvergessliche und auch unbeschreibliche Zeit in einer wirklich tollen Stadt. ☺